



ALEXANDRA ZOLLER

## Mon cahier de potes

### Wortschatz und Grammatik mit *Chunks* im Anfangsunterricht vermitteln

Nichts motiviert mehr, als die Fremdsprache so früh wie möglich korrekt und fließend anwenden zu können. Der Einsatz von *Chunks* bietet eine große Chance, um die Grammatik frühzeitig in Kollokationen vorzuentlasten und die direkte Kommunikation in authentischen Situationen zu ermöglichen.

#### ÜBERSICHT

##### AB 1. LERNJAHR (NIVEAU A1)

##### STUNDENUMFANG: CA. 4 STUNDEN

##### IDEE / METHODE

Wortschatz und Grammatik im Anfangsunterricht mit *Chunks* in kontextualisierter und vernetzter Form vermitteln und ein *cahier de potes* erstellen

##### FICHES DE TRAVAIL (FDT)

1 Être	S. 12
2 Avoir	S. 12
3 L'impératif	S. 13
4 Est-ce que	S. 13
5 Le futur composé	S. 14

##### DOCUMENT (DOC)

1 Mon cahier de potes	S. 15
-----------------------	-------

Wer Wortschatzerwerb und Grammatik voneinander trennt, „erschwert in Wirklichkeit das Lernen, weil das Vergleichen, das gegenseitige ‚Verrechnen‘ im Gehirn be- und verhindert wird“ (Timm 1998: 270). Die Bedeutung entsteht erst durch Kombination von lexikalischen und syntaktisch-morphologischen Elementen, weshalb Wortschatz und syntaktisches Wissen nicht getrennt voneinander gedacht werden (s. Basisartikel). Der sprachliche Baustein für den Spracherwerb ist nicht das Einzelwort, sondern eine größere bedeutungshaltige sprachliche Einheit (*lexical item*), die von den Lernenden analysiert und kategorisiert wird.<sup>1</sup> „Solche Fügungen stehen für mentale Ganzheiten, und dementsprechend sind sie auch als Ganzheiten im Gehirn

verankert (sog. *Chunks*)“ (Timm 2005: 264). Setzt man *Chunks* bewusst ein, um grammatische Strukturen in vereinfachter Form gezielt einzuüben, werden die Lernenden flüssiger und idiomatischer sprechen, situationsangemessener reagieren und insgesamt schneller verstehen. Kurz gesagt: Der Erwerb syntaktischer Strukturen erfolgt nachhaltiger. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Redewendung, die ein bestimmtes grammatikalisches Phänomen enthält, als Wortschatzeinheit und verwenden diese gezielt in bestimmten Übungen, um sie zu festigen, zu verinnerlichen und zu automatisieren. Dabei müssen sie die neue Grammatik zunächst nicht selbstständig anwenden, sondern lediglich in angeleiteter Form reproduzieren. Idealerweise

sollten die *Chunks* von den Lernenden auch in verschiedenen Kontexten und auf die eigene Situation bezogen angewandt werden. Wichtig für den späteren Sprachgebrauch ist, dass die Sprachmuster korrekt benutzt werden. Erfolgt nach einiger Zeit die Kognitivierung mit verschiedenen Übungsphasen, werden Lernende das grammatikalische Phänomen leichter verstehen und behalten.

Da die Lernenden nach dem ersten Kontakt mit der Fremdsprache ein großes Mitteilungsbedürfnis haben, ist für sie die frühe Erfahrung entscheidend, dass ihr Sprechen bei ihrem Gegenüber etwas bewirkt, dass er darauf reagiert, dass sprachliche Handlungen in Gang gesetzt werden. Dies kann in den ersten Lernjahren durch die gezielte Arbeit mit *Chunks* realisiert werden. Dabei wird durch die wiederholte Verwendung bekannter Redemittel der Erwerb syntaktischer Strukturen gestützt. *Et ça, c'est qui? Je suis d'accord avec toi. Tu as quel âge? Je voudrais un chien. Qu'est-ce que tu fais?* Auch der Imperativ sowie der Teilungsartikel und das *futur composé* können in diesem Zusammenhang wie *Chunks* behandelt werden.

Im Folgenden soll für das erste Lernjahr gezeigt werden, wie grammatische Strukturen in Form von lexikalischen *Chunks* eingeübt werden können, ohne vorausgehende Bewusstmachungsphase, sondern lediglich durch Imitation und Habitualisierung. Um die Nachhaltigkeit der Verwendung zu gewährleisten, sollen die *Chunks* in einem *cahier de potes* sukzessive notiert werden. Am Ende sollen die Lernenden mithilfe des kleinen Heftes in der Lage sein, die erste Begegnung mit einem französischen Austauschpartner sprachlich zu bewältigen.

## 1. Formen von être

Diese kommunikative Übung kann bereits Anfang des ersten Lernjahrs eingesetzt werden. Bereits im Vorkurs haben die Schülerinnen und Schüler gelernt sich vorzustellen und sind mit Formen von *être* konfrontiert worden, die sie einfach als Sinneinheit gelernt und reproduziert haben. Diese Formen

werden im Tandembogen **fdt 1** intensiv geübt und in einem zweiten Schritt habitualisiert. Ziel ist es, sich selbst und eine andere Person grammatikalisch korrekt vorstellen zu können. Dabei geht es vor allem um die Habitualisierung der Ausdrücke *je suis.../il est/c'est ...* sowie um die Fähigkeit, die eigene Meinung ausdrücken zu können: *je suis d'accord avec toi/je ne suis pas d'accord avec toi/c'est nul/super/cool/l'horreur.*

## 2. Formen von avoir mit je voudrais oder il voudrait

In **fdt 2** sollen die Lernenden durch eine kommunikative Übung die Formen von *avoir* einüben. Dabei stellen sie zwei anderen Lernenden die besagten Fragen und notieren deren Antworten in Stichworten. Ziel ist es, einen grammatikalisch korrekten Text über sich selbst und einen Mitschüler bzw. eine Mitschülerin zu verfassen, der die besagten Formen enthält. Der Fokus liegt hierbei auf der richtigen Verwendung des Verbes *avoir* in den Ausdrücken: *Tu as quel âge?/J'ai.../Est-ce que tu as un animal?/Je n'ai pas d'animal, mais je voudrais...* Nach den ersten beiden Beispielen können die Lernenden bereits die Seiten 2, 3 und 4 in dem *cahier de potes* ausfüllen.

## 3. Impératif

Bei dieser handlungsorientiert ausgelegten Übung geht es um die unbewusste Einübung der Formen des Imperativs sowie der korrekten Verwendung der Sprache im Klassenzimmer (**fdt 3**). Zunächst sollen die Lernenden in Partnerarbeit die Kärtchen einander zuordnen (Bild zu Schrift). Nachdem sich die Paare gefunden haben, geben sie abwechselnd eine Anweisung, die der Partner oder die Partnerin ausführt. Dabei lernen sie unbewusst die richtige Verwendung des Imperativs und sehen dessen „Befehlswirkung“.

In einem zweiten Schritt verwenden die Lernenden den Imperativ der zweiten Person Plural. In Vierergruppen

eingeteilt, erhält jeder zwei Kärtchen und erteilt die Befehle seiner Gruppe, die sie gemeinsam ausführt. Dabei eignen sich die Lernenden unbewusst die Fähigkeit an, die Imperativformen im Singular wie auch im Plural korrekt zu verwenden. Mit dem Imperativ wird hierbei der Erwerb des Wortschatzes verknüpft, den die Lernenden im täglichen Unterrichtsgeschehen benötigen und der üblicherweise mit den Imperativformen verwendet wird (*travaille avec ton partenaire/ouvre/ferme la fenêtre/écoutez bien/répétez la phrase...*). Danach können die Lernenden die Seiten 5 und 6 im *cahier de potes* bearbeiten.

## 4. Est-ce que

Auch die Frage mit *est-ce que* wird bereits von den ersten Wochen an als lexikalisierte Wendung immer wieder verwendet. Die Lernenden verstehen und verwenden sie unbewusst als Frage. Mit dem Tandembogen **fdt 4** werden die Fragen mit *est-ce que/qu'est-ce que/comment est-ce que* sowie *où est-ce que* unbewusst eingeübt und der korrekte Gebrauch habitualisiert. Thematisch dienen diese Fragen dazu, mit möglichen französischen *corres* zu kommunizieren und mehr über sein bzw. ihr Leben zu erfahren (*Est-ce que tu as des frères et sœurs?/Où est-ce que tu habites?/Qu'est-ce que tu fais comme activités?/Comment est-ce qu'on dit X en français?*). Diese Fragen werden auf der Seite 7 im *cahier de potes* festgehalten.

## 5: Le futur composé

Die Redewendung *ça va aller* wird von den Lernenden bereits früh verstanden und in den ersten Wochen aktiv verwendet. Auch die lexikalisierte Wendung *je vais aller/il va lire...* sowie *qu'est-ce que tu vas faire?* ist ihnen geläufig. Im Folgenden soll gezeigt werden, wie das *futur composé* bewusst vorentlastet und habitualisiert werden kann, bevor die Lehrkraft mit der eigentlichen Kognitivierung beginnt (**fdt 5**).

Zwei Austauschpartner, Max und Adrien, unterhalten sich über ein deutsch-

französisches Fest, das in Kürze stattfinden wird. Die beiden Jungen erzählen im *futur composé*, was sie alles geplant haben. Um die grammatikalische Form *il va + infinitif* einzuüben, sollen die Lernenden nach der Präsentation der Pläne die richtigen Inhalte auf einem Arbeitsblatt ankreuzen und danach mündlich wiedergeben. In einem zweiten Schritt sollen falsche Aussagen korrigiert und richtiggestellt werden. Dabei müssen die Lernenden lediglich den richtigen Infinitiv an das Verb anhängen und den Satz mündlich wiedergeben. Dabei üben sie automatisch die richtige Futurform mithilfe des Verbes *aller* ein. Als dritte Übung sollen sie einem Gegenüber erzählen, was sie an einer eigenen Feier machen werden. Dabei verwenden sie die Ideen auf dem Arbeitsblatt. Als schriftliche Abschlussaufgabe sollen die Pläne eines Mitschülers bzw. einer Mitschülerin notiert und mündlich wiedergegeben

werden. Hierfür ist ihnen lediglich die Verbform *va* vorgegeben – den Rest müssen sie selbstständig ergänzen. Da der Schwerpunkt auf dem Inhalt, der Vorbereitung einer Feier, liegt, ist den Lernenden nicht bewusst, dass sie bereits eine grammatikalische Struktur eingeübt und korrekt verwendet haben. Als weitere Vertiefungsaufgabe wird die Seite 8 in dem *cahier de potes* bearbeitet und die Formen des *futur composé* werden somit für den zukünftigen Gebrauch festgehalten.

**Fazit**

Das *cahier de potes* wird parallel mit den Übungen ausgefüllt. So entsteht ein kleiner Leitfaden, der die erste Begegnung mit einem französischen *corres* ermöglicht (**doc 1**). Die Kinder haben letztendlich ein Heft in der Hand, das ihnen hilft, sich sowie einen Freund oder

eine Freundin vorzustellen, ihre Meinung auszudrücken, Fragen zu stellen, sich im Klassenzimmer zu verständigen sowie zukünftige Pläne zu formulieren.

Die kommunikative Ausrichtung dieser Übungen, der Wechsel der Sozialformen sowie eine durchweg gegebene Handlungsorientierung sorgen für einen abwechslungsreichen und lebendigen Französischunterricht, in dem die intuitiv korrekte Verwendung der französischen Sprache im Vordergrund steht, also erfolgreich und so oft wie möglich gehunkt wird!

**Anmerkung**

1 Zur Lernstrategie: *Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch: Wörternetze* (90/2007), Wörter lernen (148/2017), Intelligentes Üben (168/2020), Sprachbewusstsein (173/2021)

**Literatur**

Timm, Johannes-P. (Hrsg) (1998): *Englisch lernen und lehren: Didaktik des Englischunterrichts*. Berlin: Cornelsen. 259–272.

Anzeige

**Herolé®** NACHHALTIGE KLASSENFAHRTEN  
**KLASSENFAHRTEN FRANKREICH**

**Sprache, Land und Leute hautnah**

Frankreich gehört zu den beliebtesten Reisezielen für Klassenfahrten und bietet eine Fülle spannender Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele.

Eine der effektivsten Methoden, um die im Unterricht erlernte Sprache in der Praxis anzuwenden, ist eine Klassenfahrt. Erleben Sie gemeinsam mit Ihren Schüler:innen die französische Kultur, Geschichte und *Savoir-vivre*. Runden Sie Ihre Klassenfahrt mit sportlichen Aktivitäten ab und stärken Sie damit den Klassenzusammenhalt.

- ✓ Fachprogramme für Kunst, MINT, Geschichte & Sport
- ✓ Austausch mit Einheimischen
- ✓ Kultur, Spaß und Erholung
- ✓ Faszinierende Landschaften & Sehenswürdigkeiten



**IHRE VORTEILE MIT HEROLÉ**

- 20 Jahre Expertise
- CO<sub>2</sub> neutral
- 1 Teilnehmer
- Einzel
- Teilnehmer:innen
- Eigene Busflotte

**zur Vollversion**



Jetzt Klassenfahrt anfragen  
**HEROLE.DE/FRANZOESISCHLEHREN**

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Être

(Einüben der Formen je suis, tu es, il / elle est, nous sommes.)

### A

Je suis Marie / ... et toi ?  
 Je suis de Ludwigsburg / Stuttgart / ... et toi ?  
 C'est Valentin / ... Il / Elle est de ...  
 Et ça, c'est qui ? (deute auf eine Person)  
 Nous sommes au collège Goethe / ...  
  
 Oui, je suis d'accord avec toi. / Non, je ne suis pas d'accord avec toi. Le collègue est nul / bon / super / cool / l'horreur.  
  
 Moi, je suis bon / bonne en...

### B

Je suis...  
 Je suis de...  
 C'est ... Il / Elle est de ...  
 Ça, c'est .....  
 Oui, c'est nul / bon / super / cool / l'horreur  
 Tu es d'accord avec moi ?  
 Je suis bon / bonne en maths / en allemand / en français / en anglais / en musique / en biologie / en art / ... Et toi ?

Présente ton camarade de classe ! Prends des notes !

C'est...                      Il / elle est de...                      Il / elle est bon / bonne en...

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Avoir

(Einüben der Formen j'ai, tu as, il a/n'a pas sowie je voudrais, il/elle voudrait.)

1. Pose ces questions à deux élèves et note les réponses !

Moi, j'ai neuf / dix / onze / douze ans. <b>Et toi, tu as quel âge ?</b>	<b>J'ai</b> neuf / dix / onze / douze ans.
<b>Est-ce que tu as un animal ?</b>	<b>J'ai</b> un lapin / un chien / un chat / un oiseau / un cochon d'Inde / un hamster / un poisson ... <b>Je n'ai pas</b> d'animaux. <b>Mais je voudrais</b> un ...

Nom	Âge	Animal	Il / elle voudrait
Max	Il a dix ans.	Il a un chien.	

2. Présente-toi à ton / ta corres français/e. Après, présente aussi un copain / une copine. Utilise les phrases suivantes et écris un petit texte.

Moi, j'ai dix / onze / douze ans. Mon copain / ma copine a... ans.  
 Je voudrais un... Mon copain / ma copine a un chat / ... / n'a pas d'a...



KATRIN HENK

## De ? Du ? Des ?

### Die Präposition *de* bei Verneinung und Mengenangaben

Die korrekte Verwendung der Präposition *de* bei der Verneinung und nach Mengenangaben ist eine der besonders hartnäckigen Fehlerquellen im Französischen – Grund genug, dieses Phänomen immer wieder in den Blick zu nehmen und auf verschiedenen Lernstufen zu wiederholen und zu vertiefen.

#### ÜBERSICHT

AB 2. LERNJAHR (NIVEAU A1+/B1)

STUNDENUMFANG: JE 1-2 STUNDEN

#### IDEE / METHODE

Lernende durch inputorientierte Übungen für die korrekte Verwendung der Präposition *de* im Zusammenhang mit Negation und Teilungsartikel sensibilisieren und dadurch Fehlerprophylaxe betreiben

#### FICHES DE TRAVAIL (FDT)

- |  |          |
|--|----------|
| 1 Qu'est-ce qu'on mange ?                | S. 26    |
| 2 Les bons gestes pour sauver la planète | S. 28    |
| 3 Au supermarché                         | Download |

#### DOCUMENTS (DOC)

- |                     |          |
|---------------------|----------|
| 1 Vocabulaire utile | Download |
|---------------------|----------|

Obwohl das grammatische Phänomen einfach und regelmäßig erscheint, haben auch fortgeschrittene Lernende oft noch Mühe damit, *de* und *des* richtig zu verwenden. Als Lehrkraft fragt man sich, warum diese Unterscheidung den Lernenden so schwer fällt, selbst wenn man Fehler wie *beaucoup des amis* oder *pas des frères et sœurs* konsequent korrigiert und mantraartig wiederholt, dass nach Mengenangaben kein Artikel, sondern die Präposition *de* steht. Offenbar weist die Struktur verschiedene Eigenschaften auf, die ihren Erwerb erschweren: So spielt es vermutlich eine Rolle, dass der unbestimmte Artikel *des* und die Präposition *de* grafisch wie lautlich sehr ähnlich sind. Beide Wörter sind sehr kurz und werden kaum als

bedeutungstragend wahrgenommen, sie finden keine wörtliche Entsprechung im Deutschen und schließlich mag es auch noch verwirrend sein, dass sowohl der Artikel *des* als Pluralmarker als auch *beaucoup de* irgendwie eine größere Menge konnotieren. All das trägt dazu bei, dass die Struktur, obwohl sie sehr häufig vorkommt, im Input wenig kognitive Aufmerksamkeit erhält und dadurch nur schwer eine Verknüpfung von Form und Funktion stattfindet (vgl. Basisartikel).

Die folgenden Unterrichtsvorschläge sind meist inputorientiert und stützen sich auf die Idee der *Processing Instruction* nach VanPatten (s. **Kasten 1**). Dieser methodische Ansatz basiert auf der Annahme, dass die bedeutungshaltige Verarbei-

Foto: stock.adobe.com / Alexander Raiths



netzwerk  
lernen

FREIENLEBENDIGES LEHRER\*INNEUR FÜR FRENCH FRANZÖSISCH 176 | 2022

zur Vollversion

tung des Inputs zentrales Moment des Spracherwerbsprozesses ist. Dabei folgt die Verarbeitung fremdsprachlichen Inputs bestimmten Prinzipien (s. **Kasten 1**).

### Strukturierte Inputaktivitäten

Die nachfolgenden Übungsvorschläge sind so gestaltet, dass die Aufmerksamkeit der Schüler und Schülerinnen auf den an sich unscheinbaren Unterschied zwischen *de* und *des* gelenkt wird und sie dazu angehalten werden, die entsprechende Bedeutung bzw. Funktion zu entschlüsseln. Zum Teil bekommen die Lernenden schriftlichen Input, zum Teil mündlichen. Die Übungen sind teils referenziell, teils affektiv. Bei referenziellen Übungen muss eine Zuordnung vorgenommen werden, die richtig oder falsch sein und dementsprechend überprüft werden kann. Bei affektiven Aktivitäten werden die Lernenden dazu angehalten, inhaltliche Aussagen zu bewerten, zu klassifizieren, ihre Meinung dazu zu äußern u. Ä. m. Es ergibt sich also keine richtige oder falsche Antwort, sondern ein Sprech Anlass, indem man sich über die vorgenommene Wertung und ihre Begründung austauscht. Wichtig ist bei beiden Arten von Aktivitäten, dass die Lernenden aktiv mit dem Input umgehen müssen und dabei die Bedeutung der grammatischen Struktur relevant bleibt (vgl. **Kasten 2**).

Der erste Übungsvorschlag greift das Thema „Nahrungsmittel“ auf und kann ab der Einführung des entsprechenden Wortschatzes und des Teilungsartikels zur Vertiefung und Wiederholung eingesetzt werden (ca. ab 2. Lernjahr). Der zweite Unterrichtsvorschlag schließt an das Thema *Sauver la planète* an und ist auch aufgrund des eingesetzten Videos eher für fortgeschrittene Lernende geeignet (ab 4/5. Lernjahr).

### Qu'est-ce qu'on mange ?

Beim Übungsvorschlag für das zweite Lernjahr wird zunächst der Wortschatz zum Thema „Nahrungsmittel“ wieder-

holt. Dies geschieht mithilfe einer Bildfolie, die entweder projiziert oder der Klasse als Kopie ausgeteilt wird (**fdt 3**, als Download verfügbar). Hier sind mehrere Aufgaben zur Rekapitulation des Wortschatzes möglich, die auch miteinander kombiniert werden können: ein Wettbewerb, wer nach einer Beobachtungszeit von 30 Sekunden möglichst viele Lebensmittel aufschreiben kann; ein Wettbewerb mit dem Partner, wer die meisten Lebensmittel benennen kann und/oder das Treffen einer persönlichen Auswahl, was man gerne kaufen würde. Wichtig beim Austausch bzw. bei der Sicherung ist, dass der Teilungsartikel verwendet wird und die Lehrkraft, wenn nötig, dessen Form und Funktion mit den Lernenden wiederholt.

In einem zweiten Schritt wird das Wissen zur Verwendung von *pas de* bei der Verneinung reaktiviert. Diese Wiederholung sollte schnell und effizient vonstatten gehen. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert (vgl. **fdt 1**), den behaupteten Aussagesatz mit der Verneinung zu vergleichen und den Unterschied kurz zu beschreiben, der im Regelkasten festgehalten wird.

In der nachfolgenden Phase folgen zwei referenzielle Inputaktivitäten, eine

schriftliche und eine mündliche: Zunächst sollen die Lernenden entscheiden, welche der Lebensmittel, die sich in einem Einkaufskorb befinden, tatsächlich gekauft werden, und diese farbig markieren. Um sich richtig zu entscheiden, müssen die Lernenden dabei auf den Teilungsartikel bzw. die Präposition achten. Haben sie die Aufgaben richtig gelöst, sollten nur Früchte grün eingekreist sein, wodurch die Kontrollfrage, was Lucie wohl zubereiten möchte, leicht beantwortet werden kann (*une salade de fruits / un cocktail de fruits*). Bei der Sicherung dieser Übung sollte die Lehrkraft konsequent auf die korrekte und (über)deutliche Aussprache von *de* bzw. *des* achten. Denn in der nächsten Übung müssen die Lernenden auf einen auditiven Impuls der Lehrkraft hin entscheiden, welche Lebensmittel noch für die Gäste zur Verfügung stehen, indem sie den richtigen Anfang (*Il y a... / Il n'y a pas...*) des Satzes wählen, den die Lehrkraft vervollständigt. Hier müssen sie genau auf den Unterschied zwischen dem Teilungs- bzw. unbestimmten Artikel und der Präposition *de* achten (s. **Kasten 3**).

Die nachfolgenden Übungen sind affektiver Natur: Zunächst sollen die Ler-

#### 1 Verarbeitung des Inputs

Nach der Idee der *Processing Instruction* verarbeiten Lernende inhaltlich bedeutsame Wörter eher als Elemente, die grammatische Informationen transportieren. So wird man in einem Satz wie *Hier, j'ai fait mes devoirs* eher die Zeitangabe *hier* als Indikator für die Vergangenheit entschlüsseln als das Tempus des Verbs, zumal der lautliche Unterschied zwischen Präsens (*je fais*) und *Passé composé* (*j'ai fait*) minimal ist. Zudem werden bedeutsame grammatische Formen eher verarbeitet als redundante oder weniger bedeutsame. Bei einem Satz wie *Elle est grande* werden also Lernende die Information, dass auf ein weibliches Wesen referiert wird, eher dem Pronomen *elle* entnehmen als der weiblich angeglichenen Form des Adjektivs. Außerdem ist anzunehmen, dass sprachliche Elemente, die sich zu Beginn einer Äußerung befinden, besser verarbeitet werden als jene, die am Ende stehen. Elemente in der Endstellung werden aber immer noch besser wahrgenommen und verarbeitet als solche in der Mitte einer sprachlichen Äußerung (vgl. VanPatten 2004). Diese prinzipiellen Verarbeitungsmechanismen zeigen weitere Gründe auf, warum die Verarbeitung der Präposition *de* als Teil einer Mengenangabe im Input den Lernenden schwerfällt: Die eigentliche Bedeutung wird vom ersten Teil der Mengenangabe (*pas, moins, peu...*) transportiert, zudem befindet sich die Präposition *de* in einer mittleren Position zwischen zwei bedeutungstragenden Elementen (z. B. *pas de frères et sœurs*), sodass ihr beim bedeutungsorientierten Verstehen keine Aufmerksamkeit zukommt.

nenden für sich selbst markieren, welche Lebensmittel sie viel, wenig oder gar nicht konsumieren (*beaucoup de, peu de, pas de*) und sich anschließend in Partnerarbeit darüber unterhalten. Bei der anderen Übung soll individuell entschieden werden, ob man den Konsum bestimmter Nahrungsmittel als gesundheitsförderlich ansieht oder nicht. Wieder folgt ein Austausch in Partnerarbeit. Anschließend gestalten die Tandems ein Plakat, auf dem sie Tipps für gesundes Essen formulieren. Wichtig ist in allen Phasen, dass die Lehrkraft die Sprechansätze auch ins Plenum holt und dabei auf die korrekte Verwendung des Artikels bzw. der Verneinungspartikel achtet. Selbstverständlich müssen die Übungen nicht nacheinander abgearbeitet werden, sondern können auf mehrere Stunden verteilt werden, um keine Langeweile aufkommen zu lassen und den Übungseffekt durch mehrfaches Wiederaufgreifen zu vertiefen.

### Les bons gestes pour sauver la planète

Die Übungssequenz für fortgeschrittene Lernende ab Kl. 10 knüpft inhaltlich an das aktuelle Thema „Ökologie“ bzw. „praktizierter Umweltschutz“ an, das fast in allen gängigen Lehrwerken für die Oberstufe vertreten ist (z. B. Klett: *Découvertes 5, Module 3: Des forêts et des hommes*; Cornelsen: *Parcours Plus, Dossier 8: Une terre pour tous*), zu dem es aber auch zahlreiche lehrwerksunabhängige Vorschläge zu authentischen Materialien gibt (z. B. Cravageot 2019). Der nachfolgende Unterrichtsvorschlag ist als grammatikorientierter Einschub im Rahmen einer solchen thematischen Einheit gedacht, setzt also eine gewisse Beschäftigung mit dem Thema und dem entsprechenden Wortschatz voraus.

Auch die fortgeschrittenen Lernenden rekapitulieren zu Beginn noch einmal

den Unterschied zwischen Teilungs- bzw. unbestimmtem Artikel und dem Verneinungspartikel (*de*). Dafür sollen sie sich selbstständig mit dem kurzen Regelkasten befassen (**fdt 2**) und ihre Erkenntnisse versprachlichen. Anschließend absolvieren sie eine kurze referenzielle Aktivität, bei der sie das Kaufverhalten einer fiktiven Figur rekonstruieren (*Lucie achète ... / Lucie n'achète pas...*). Wichtig ist hier, dass die Lernenden ihre Erkenntnisse aus dem Regelkasten anwenden, um die Tabelle korrekt auszufüllen: Produkte mit dem unbestimmten Artikel oder dem Teilungsartikel (*des/du/de la*) werden gekauft (*Lucie achète...*), Produkte mit der Präposition *de* nicht (*Lucie n'achète pas...*). Anschließend sollen die Lernenden bewerten, ob sie Lucies Kaufverhalten für ökologisch korrekt halten oder nicht. Wenn Fragen des Konsumverhaltens innerhalb der Einheit bereits thematisiert worden sind, können sie auf dieses Wissen zurückgreifen; andernfalls ist anzunehmen, dass Lernende der Oberstufe bereits eine gewisse Haltung zu dieser Frage entwickelt haben. Selbstverständlich gibt es hier keine ausschließlich richtigen oder falschen Lösungen, es geht vielmehr darum, dass die Lernenden ihre Ansicht darlegen und begründen und dabei die Zielstrukturen mehr oder weniger bewusst verwenden. In einem zweiten Schritt erstellen die Lernen-

2

Referenzielle Inputaktivitäten	Affektive Inputaktivitäten
Es gibt eine richtige und eine falsche Antwort. Um die Aufgabe zu lösen und die richtige Entscheidung zu treffen, müssen die Lernenden die Bedeutung der grammatischen Zielstruktur erfassen.	Es gibt keine richtige oder falsche Antwort. Es geht vielmehr darum, dass die Lernenden Meinungen ausdrücken, Wertungen vornehmen und Stellung nehmen.
Beispiele:	
FDT 1 : – <i>Prends deux couleurs et encercle les produits qu'Anna achète (vert) et qu'elle n'achète pas (rouge).</i>	FDT 1: – <i>Et toi, qu'est-ce que tu manges ?</i> – <i>Coche ce qui est vrai pour toi.</i>
Schriftlicher Input: ... <i>des ananas</i> ... <i>d'eau</i> ... <i>de yaourts etc.</i>	<i>Je (ne) mange pas de / peu de / beaucoup de...</i> – <i>À ton avis: est-ce que c'est bon pour la santé ? Coche oui ou non. Ensuite, discute avec ton/ta partenaire.</i>
– <i>Qu'est-ce qu'il y a encore à manger chez Anna ? Écoute bien et souligne le bon début de la phrase: Il y a ... ou Il n'y pas...</i>	<i>C'est bon pour la santé quand on (ne) mange...</i> – <i>pas de frites.</i> – <i>du chocolat etc.</i>
Mündlicher Input: ... <i>des frites</i> ... <i>des œufs</i> ... <i>de brocoli etc.</i>	▷ <i>Oui. / Non. / Ça dépend.</i>
<b>Wichtig für beide Typen von Inputaktivitäten (Wong 2004):</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eins nach dem anderen präsentieren.</li> <li>– Die Bedeutung steht im Mittelpunkt.</li> <li>– Vom Satz zum Text voranschreiten.</li> <li>– Mündlichen und schriftlichen Input nutzen.</li> <li>– Die Lernenden müssen sich aktiv mit dem Input auseinandersetzen.</li> </ul>	

3

### Möglicher mündlicher Input der Lehrkraft

a) ... <i>de poivrons.</i> Solution: <i>il n'y a pas...</i>	b) ... <i>du fromage.</i> Solution: <i>il y a...</i>
c) ... <i>des frites.</i> Solution: <i>il y a...</i>	d) ... <i>du chocolat.</i> Solution: <i>il y a...</i>
e) ... <i>des œufs.</i> Solution: <i>il y a...</i>	f) ... <i>d'oignons.</i> Solution: <i>il n'y a pas...</i>
g) ... <i>de brocoli.</i> Solution: <i>il n'y a pas...</i>	h) ... <i>de jambon.</i> Solution: <i>il n'y a pas...</i>
i) ... <i>de tomates.</i> Solution: <i>il n'y a pas...</i>	j) ... <i>des bonbons.</i> Solution: <i>il y a...</i>

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

3. Qu'est-ce qu'il y a encore à manger chez Anna ? Ton prof va lire la liste. Écoute bien et souligne le bon début de la phrase.

Il y a ... / Il n'y a pas ...		Il y a ... / Il n'y a pas ...	
Il y a ... / Il n'y a pas ...		Il y a ... / Il n'y a pas ...	
Il y a ... / Il n'y a pas ...		Il y a ... / Il n'y a pas ...	
Il y a ... / Il n'y a pas ...		Il y a ... / Il n'y a pas ...	
Il y a ... / Il n'y a pas ...		Il y a ... / Il n'y a pas ...	

4. Et toi, qu'est-ce que tu manges ?

a) Coche ce qui est correct pour toi.

	viande	yaourt	poisson	bonbons	chocolat	frites	fruits	légumes	salade
Je <b>ne</b> mange pas <b>de</b> ...									
Je mange peu <b>de</b> ...									
Je mange beaucoup <b>de</b> ...									

b) Parle de tes habitudes alimentaires avec ton/ta partenaire, p. ex.

A : Je mange **beaucoup de** bonbons.

A : Je **ne** mange **pas de** poisson.

B : Moi aussi. / Moi non.

B : Moi non plus. / Moi si.

5. Est-ce que c'est bon pour la santé ?

a) À ton avis : est-ce que c'est bon pour la santé ? Coche oui ou non. Ensuite, discute avec ton/ta partenaire.

C'est bon pour la santé quand on (ne) mange...

	Oui	Non	Ça dépend !
... pas <b>de</b> frites.			
... <b>du</b> chocolat.			
... <b>des</b> bonbons.			
... pas <b>de</b> viande.			
... pas <b>de</b> légumes.			
... <b>des</b> fruits.			

Je suis d'accord avec toi.	Je ne suis pas d'accord avec toi.
C'est vrai !	Ce n'est pas vrai !
Tu as raison.	Tu as tort.

b) Qu'est-ce qu'il faut manger pour rester en forme ? Faites une affiche et donnez des conseils.

<p><b>C'est bon pour la santé !</b> Mangez...</p>	<p><b>Ce n'est pas bon pour la santé.</b> Ne mangez pas...</p>
---	--